SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Menschenrechte - Ist die Würde des Menschen antastbar?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

4.3 Menschenrechte – Ist die Würde des Menschen antastbar?

Simone Ernst

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ❒ die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in Grundzügen kennen, um Menschenrechtsverletzungen zu erkennen,
- ❒ die wichtigsten Etappen sowie Dokumente der Menschenrechtsentwicklung einordnen,
- ❒ in der Lage sein, „Generationen" von Menschenrechten zu unterscheiden,
- ❒ anhand der „Folterdebatte" in Deutschland verstehen, dass die Menschenrechte auch in demokratischen Rechtsstaaten verletzlich sind,
- ❒ die Problematik der „humanitären Intervention" diskutieren sowie bewerten und dabei sowohl rechtliche als auch ethisch-moralische Gründe unterscheiden,
- ❒ Amnesty International (ai) als Organisation kennen, die sich für den Schutz der Menschenrechte weltweit engagiert,
- ❒ sich der problematischen Beziehung zwischen Menschenrechten und ökonomischen Interessen bewusst werden und den „Global Compact" als einen Lösungsansatz kennenlernen und bewerten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
I. Einleitende Diskussion	
Die Aussagen dienen der Hinführung zum Thema, aktivieren das Vorwissen der Schüler und fördern die selbstständige Beurteilung von Sachverhalten.	→ **Zehn Aussagen zu den Menschenrechten/M1 (Tabelle)**
II. Fallbeispiele: Menschenrechtsverletzungen	
Die Schüler setzen sich mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auseinander.	→ **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte/M2a und b (Text)** → **Menschenrechte 2008/M2c (Text)** → ***Lösungen/M2d***
Die Fallbeispiele schildern erschütternde Szenarien. Die Lehrkraft sollte je nach Klassensituation entscheiden, ob bzw. in welcher Form sie zum Einsatz kommen.	→ **Menschenrechtsverletzungen: drei Fallbeispiele/ M2e bis h (Texte)** → ***Lösungen/M2h***
III. Entwicklung der Menschenrechte	
Die Schüler bearbeiten den Text. Danach ordnen sie vorgegebenen Daten die entsprechenden Dokumente zu und erstellen einen Zeitstrahl, der die Historie der Menschenrechte veranschaulicht.	→ **Wie haben sich die Menschenrechte entwickelt? M3a und b (Text)** → **Geschichte der Menschenrechte im Überblick/M3c (Zuordnungsaufgabe)** → ***Lösungen/M3c***
Anhand eines Textes erarbeiten die Schüler die Einteilung der Menschenrechte in unterschiedliche Generationen.	→ **Welche Menschenrechte gibt es?/M3d und e (Text)** → ***Lösungen/M3e***

(c) Olzog Verlag GmbH

D314040943

IV. Folterdebatte in Deutschland	
Zuerst soll den Schülern mithilfe einer Karikatur und einer Definition des Begriffs „Rechtsstaat“ die Problematik von Folter im Rechtsstaat verdeutlicht werden.	→ **Folter im Rechtsstaat?/M4a (Karikatur und Text)** → ***Lösungen/M4b***
Dann lernen die Schüler die unterschiedlichen Positionen in der Folterdebatte kennen und setzen sich mit ihnen auseinander.	→ **Der Fall Daschner/M4c (Text)** → **Reaktionen auf den Fall Daschner/M4d und e (Stellungnahmen)**
Schließlich sollen sich die Schüler in einer Rede für ein Folterverbot aussprechen.	→ **Das Folterverbot – die rechtliche Lage in Deutschland und der Welt/M4f (Text)** → **Methodentraining: Wie schreibe ich eine Rede?/ M4g und h (Hinweise)**
V. Humanitäre Interventionen und die Frage der „Responsibility to Protect“	
Zunächst werden die Schüler mit dem Fallbeispiel Kongo konfrontiert. Dann sollen sie sich anhand weiterer Konfliktsituationen eine erste Meinung zu „humanitären Interventionen“ bilden.	→ **Die Hölle im Paradies/M5a und b (Text)** → **Humanitäre Interventionen – Ja oder Nein?/M5c (Tabelle und Text)**
Anschließend setzen sie sich mit dem Konflikt zwischen Völkerrecht und Menschenrechten auseinander und erarbeiten weitere Argumente für bzw. gegen humanitäre Interventionen.	→ **Menschenrechte und Völkerrecht – ein Widerspruch?/M5d** → ***Lösungsvorschlag/M5d*** → **Humanitäre Interventionen – Pro und Kontra/M5e (Argumente)**
Anhand vorgegebener Kriterien sollen die Schüler prüfen, ob das Konzept „Responsibility to Protect“ für das Fallbeispiel Kongo greift.	→ **Gibt es eine „Responsibility to Protect“?/M5f und g (Text und Tabelle)** → ***Lösungen/M5h***
VI. Menschenrechtsschutz – Amnesty International	
Die Schüler lernen durch eine Internetrecherche Amnesty International kennen – eine Organisation, die sich weltweit für den Schutz der Menschenrechte einsetzt.	→ **Menschenrechtsschutz – Amnesty International/ M6a (Internetrecherche)** → ***Lösungen/M6a und b***
VII. Menschenrechte und Wirtschaftsbeziehungen	
Ein Text verdeutlicht den Schülern die schwierige Beziehung zwischen Menschenrechten und wirtschaftlichen Interessen.	→ **Wirtschaft und Menschenrechte/M7a bis c (Stellungnahme, Text)** → ***Lösungen/M7d***
Im Anschluss recherchieren die Schüler im Internet Informationen zur UN-Initiative „Global Compact“ und überprüfen, inwiefern deren Prinzipien durch deutsche Unternehmen umgesetzt werden.	→ **Der „Global Compact“/M7e (Internetrecherche)** → ***Lösungen/M7f und g***

(c) Olzog Verlag GmbH

Tipp:

- Amnesty International: Materialpool für die Menschenrechtsbildung, Chemnitz 2007
- Bundeszentrale für politische Bildung: UN und Menschenrechte. APUZ 46/2008, 10. November 2008
- Fritzsche, Karl Peter: Menschenrechte, Paderborn 2004
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Menschenrechte: Der Bürger im Staat, 55. Jahrgang 1/2, 2005
- Schulz-Reiss, Christine: Nachgefragt: Menschenrechte und Demokratie. Basiswissen zum Mitreden, Bonn 2008
- www.amnesty.de
- www.hrw.org/de
- www.un.org

(c) Olzog Verlag GmbH

Anmerkungen zum Thema:

Bevor man sich mit den verschiedenen Aspekten zum Thema beschäftigt, muss geklärt werden, was unter dem Begriff „Menschenrechte“ verstanden wird: Entscheidend ist ihre **„vorstaatliche Qualität“**, d.h. der Staat kann sie einem Menschen nicht absprechen. Die Menschenrechte gelten also für jeden Menschen – und das allein durch die Tatsache, dass er ein Mensch ist.

Dieses Grundverständnis fand seinen Niederschlag in der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR)** vom 10. Dezember 1948. Das Bemerkenswerte an dieser Erklärung war ihr internationaler Ansatz. Die AEMR setzt sich aus einer Präambel und dreißig Artikeln zusammen. Letztere definieren bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und bezeichnen deren Verwirklichung als gemeinsames Ideal. Hier werden Mindestanforderungen für den zivilen Umgang der Menschen miteinander, für die Legitimität von staatlicher Herrschaft und für die Gestaltung nationaler Verfassungen formuliert. In Anlehnung an die historische Entwicklung hat es sich eingebürgert, von **drei Generationen** der Menschenrechte zu sprechen.

Menschenrechte – für viele Bürger der westlichen Demokratien ein kaum beachteter Begriff, lebt man hier doch recht sicher und frei. Die Sensibilität und Aufmerksamkeit für das Thema sind entsprechend begrenzt und richten sich meist lediglich auf schwere **Menschenrechtsverletzungen** in anderen Ländern. Dies gilt auch für die Mehrheit unserer Schüler.

Jedoch zeigen die Diskurse, die nach dem 11. September 2001 ausgelöst wurden, dass die Menschenrechte auch in demokratischen Rechtsstaaten kein unumstößliches Fundament haben und dass es des aktiven Einsatzes der Bürger bedarf, um die Menschenrechte aufrechtzuerhalten. Denn in Ausnahmesituationen wie z.B. dem sogenannten *ticking-bomb-scenario* besteht die Gefahr, dass der Staat überreagiert und die Bürger bereit sind, rechtliche und moralische Grenzen sowie Freiheitsrechte zugunsten von vermeintlich mehr Sicherheit aufzugeben. In Deutschland löste der Daschner-Fall eine Debatte aus, die sich mit der Frage beschäftigte, ob **Folter im Rechtsstaat** ein angemessenes Mittel sein könne.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die Schüler zunächst für die Verletzlichkeit von Menschenrechten zu sensibilisieren und zu zeigen, dass ihre weltweite Geltung nicht selbstverständlich ist. An dieser Stelle muss die Lehrkraft den Schülern auch Wege aufzeigen, Menschenrechtsverletzungen zu begegnen. Dabei soll u.a. die globale Ebene eine Rolle spielen, auf der immer häufiger über **humanitäre Interventionen** nachgedacht und von einigen Staaten eine starke internationale Gerichtsbarkeit zum Schutz der Menschenrechte gefordert wird. Dies schließt gleichzeitig die Fähigkeit und die Bereitschaft ein, einen individuellen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen gegenüber Andersdenkenden, gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur und gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten zu leisten. Dies kann z.B. anhand der *Urgent Actions* von **Amnesty International** erfolgen.

Am Ende der Unterrichtseinheit wird noch ein Thema behandelt, das erst in unserer globalisierten Welt in den Fokus der Öffentlichkeit rückte: der Konflikt zwischen den **Menschenrechten** und den **ökonomischen Interessen** von Unternehmen, Staaten und Verbrauchern. Zwar geht die größte Gefahr für die Menschenrechte noch immer von Staaten aus, aber es ist nicht zu übersehen, dass die Unternehmen, v.a. transnationale Konzerne, in diesem Bereich „aufholen“. Wenn in der globalisierten Welt Kinder in Bangladesch unsere Kleidung nähen und mithilfe von Kreditinstituten Staudammprojekte finanziert werden, die die Umwelt zerstören, dann ist die menschenrechtliche Verantwortung der Privatwirtschaft nicht mehr zu leugnen.

Zehn Aussagen zu den Menschenrechten

Arbeitsaufträge:

1. Wie bewertest du die Aussagen in der Tabelle? Kreuze an.

2. Diskutiert eure Ergebnisse in Kleingruppen und verfasst zu einer der Aussagen eine Stellungnahme.

3. Präsentiert eure Stellungnahme im Plenum.

Meine Meinung:

Die Festschreibung der Menschenrechte war eine Idee übereifriger Politiker. Es ist selbstverständlich, dass man beispielsweise ein Recht auf freie Meinungsäußerung besitzt. Dazu brauche ich keine Erklärung der Menschenrechte.	ja	nein	weiß nicht
Die Menschenrechte sind jedem Menschen angeboren.	ja	nein	weiß nicht
Die Menschenrechte würden sich am besten schützen lassen, wenn es ein internationales Gericht für die Menschenrechte gäbe.	ja	nein	weiß nicht
Eine weltweite Verbreitung der Menschenrechte nach unseren Vorstellungen ist unmöglich, da es so viele verschiedene Kulturen gibt, die anders denken als wir.	ja	nein	weiß nicht
Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte voller Kriege. Die Menschenrechte sind eine gute Sache, die auf lange Sicht eine friedliche Welt herbeiführen.	ja	nein	weiß nicht
Damit jeder Mensch sein Recht auf Bildung genießen kann, sollten wir ein wenig von unserem Wohlstand abgeben.	ja	nein	weiß nicht
Die UNO benötigt eine schlagkräftige Armee, damit sie die Einhaltung der Menschenrechte notfalls auch mit Waffengewalt erzwingen kann.	ja	nein	weiß nicht
Die Förderung der Menschenrechte in weiten Teilen der Welt ist eine gute Sache. Doch bevor wir über den Tellerrand schauen, sollten wir erst einmal die Intoleranz in Deutschland bekämpfen.	ja	nein	weiß nicht
Meine Menschenrechte sind mir sicher, auch ohne dass sich irgendein Mensch darum Sorgen macht.	ja	nein	weiß nicht
Einem Mensch, der die Rechte anderer zerstört, sollten seine eigenen Menschenrechte genommen werden.	ja	nein	weiß nicht

(nach: Amnesty International: Materialpool für die Menschenrechtsbildung. Chemnitz 2007, S. 8 f.)

(c) Olzog Verlag GmbH

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Menschenrechte - Ist die Würde des Menschen antastbar?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de